

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Nachnahme von Inseraten bis vermittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 12.

Freitag, den 27. Januar 1905.

4. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag.

In erster Zeit, da hat die Welt im Ringen und hoher Ziele Preis den Kampf erkort, nicht, seine Segenwünsche darzubringen, im großes Volk zu Deinem Thron empor. Nicht Du herab von unsres Reiches Zinnen, verbeugt vor Dir sich nur die Höflingschar, es ist Dein Volk, die Edelsten und Besten, die alle bringen ihren Glückwunsch dar.

Ein großes Erbe hast Du zu verwalten, das Macht verstärkt und Gottesfriede mehrt; es bleibe immer Deinem Stamme erhalten durch Himmels Gnade, hehr und unverfehrt. In Hand am Schwerte, aber friedensvoll nicht Du herab von unsres Reiches Zinnen; nicht störe Dich der Eifers kleiner Groll — doch des Reiches Wohlfahrt stets Dein Sinn.

Das der Parteien Hader auch zerfehrt, Du dürftest dennoch auf die Zukunft bauen, denn Dir nur bleiben, wie bisher und jetzt, des Deutschen Volkes Liebe und Vertrauen. Die freuzenden Interessen zu vermitteln, Du bedarfst Kraft und wohlgeübte Hand, und federleicht ist, spottend zu bekritteln, das Plan und Wort und Tat für uns erfand.

Denn sei Dir der Gesundheit Markt verliehen, die mang'le weiser Räte treues Wort, und Deutschland möge unter Dir erblühen so, wie Dir's überkommen, fort und fort. Vor allem aber sei es Dir beschieden, mit Milde und mit Weisheit und mit Kraft zu mehren unsres Reiches inn'ren Frieden, der allem Guten freie Bahnen schafft.

So naht das deutsche Volk sich Deinem Thron und Deutschlands Fürsten stehen treu zu Dir; die kommen heut' zum Hohenzollernsohne, „Vertrauen“ steht auf ihrem Festpanzer. Es heben sich die Herzen und die Hände, ein Fühlen zwingt sie all' in seinen Bann, das bleib' bis zu der fernsten Zeiten Wende: Heil Kaiser, Dir! Und Deutschland stets voran! Mag' kreben!

Vertilgung und Säckchen.

Ottendorf-Okrilla, 26. Januar 1905.

Kirchliche Nachrichten von Ottendorf-Okrilla für das Jahr 1904. Geboren wurden im vergangenen Jahre 119 Kinder, worunter 8 todtgeborene, und zwar 60 Knaben und 59 Mädchen. Darunter befinden sich zwei Zwillingspaare, sowie 7 uneheliche Kinder. Abgestorben wurden 30 Paare, getraut 21 Paare. Verschieden sind 50 Personen, 2 männliche Erwachsene, 11 weibliche Erwachsene, 15 Knaben, 11 Mädchen, außerdem 3 todtgeborene und 2 Selbstmordfälle. Die Kommunionanzahl belief sich auf 1263 und zwar 548 männliche und 715 weibliche Personen. Hauskommunionen wurden mit 23 Personen abgehalten. Katechumenen oder Lehrlinge beim heiligen Abendmahl waren 27 Knaben und 35 Mädchen.

Die „1/2 Mark“-Münze ist zu einem kleinen Teile schon ausgegeben worden. Das neue Geldstück ist genau so groß wie das alte, aber nicht so dick, sondern nur dreimal so hoch. Beim Aufwerfen auf einen Holztisch geht die neue Münze einen dumpfen Klang, der wohl auf die starke Beimengung unedler Metalle zurückzuführen ist.

Ganze und halbe Silberrubel sind in Umlauf gesetzt worden und wer nicht genügend davon gibt, dem kann es passieren, daß er sie als Zaler bez. Zweimarkstücke einnimmt. Ein Rubel hat nur einen Wert von 2 Mk.

Bei Lokomotiven, die einen roten Schraffur um den Schlot haben, sind die Schraffuren mit einer Rauchverbrennungs-Vermeidung ausgerüstet, die jetzt auf ver-

schiedenen Strecken der sächsischen Staats-eisenbahnen versucht wird. Durch die Rauch-verbrennungsvorrichtungen wird nicht nur das lästige Qualmen vermieden, sondern auch an Feuerung gespart.

Den juristischen Begriff des ausschweifenden Lebenswandels und der Trunksucht fixierte kürzlich das Reichsgericht. Die Erben eines württembergischen Wehners verklagten die Lebensversicherungsgesellschaft „Thuringia“, bei welcher der Verstorbene versichert gewesen war, auf Zahlung der Versicherungssumme. Die Beklagte wollte diese nicht zahlen, da der Negner sein Leben infolge eines ausschweifenden Lebenswandels und von Trunksucht abgekürzt habe, und berief sich dabei auf den Passus in ihren Versicherungsbestimmungen, nach denen Trunksucht die Gesellschaft von ihren Verpflichtungen entbinde. Das Oberlandesgericht Stuttgart als Berufungsinstanz verurteilte die Gesellschaft, da unter Trunksucht ein sehr hoher Grad dieses Lasters verstanden werden müsse und der Verstorbene laut Beweisaufnahme nur an einem geringen Grade von Trunksucht gelitten habe. Er ist nur deshalb öfters angetrunken gewesen, weil er wenig verdienen konnte, sonst aber seinen dienstlichen Obliegenheiten stets nachgekommen. Das Reichsgericht schloß sich den Ausführungen des Oberlandesgerichts im vollen Umfange an und verwarf die von der Gesellschaft beantragte Revision.

Die Auswanderungen aus Europa nach den Vereinigten Staaten hat im vergangenen Jahre zwar nicht die Höhe des Jahres 1903 erreicht, ist aber immerhin sehr stark gewesen. Den Hauptanteil am Auswanderungsgeschäft hatten im vergangenen Jahre wie auch früher die beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften. Der Norddeutsche Lloyd hat von Bremen (beziehungsweise Southampton und Gherbourg) nach den Vereinigten Staaten (nach Newyork, Baltimore und Baltimore) insgesamt 118397 Auswanderer das heißt Passagiere dritter Klasse, befördert; die Rückbeförderung auf diesen Linien hat 35940 Personen betragen. Ferner hat er vom Mittelmeer nach Newyork 22884, von Newyork nach dem Mittelmeer 29235 Auswanderer befördert.

Die auf Anregung Sachsens unter Beuzens Zeitung begonnenen Verhandlungen unter den deutschen Regierungen wegen Beseitigung der Umleitungen im Güterverkehr sind am Freitag im preussischen Arbeitsministerium infolge Entgegenkommens aller Beteiligten glatt und befriedigend verlaufen und beendet worden. Am 1. Juli d. J. sollen die neuen Verkehrsleitungen bereits in Kraft treten.

Dresden. Nachdem am Dienstag abend der Fackelzug der studierenden Jugend vor Sr. Majestät dem König vorbeigezogen war und den Schloßplatz verlassen hatte, ließ es sich die Dresdner Einwohner nicht nehmen, dem Monarchen durch eine spontane Huldigung ihre Liebe zu beweisen. Begeisterte Hochrufe brauchten aus der tausendköpfigen Menge zum Geortore empor, auf dessen Balkon sich der König immer wieder zeigte, um sichlich erfreut nach allen Seiten hin huldvoll für diesen herzlichen Ausdruck des Volksempfindens zu danken. Wie sympathisch Seine Majestät der König durch die Ovation berührt worden ist, geht daraus hervor, daß er noch am Dienstag abend an Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Veitler folgendes Telegramm sandte hat: Nach Beendigung des von den Studierenden der akademischen Lehranstalten Mir gebrachten Fackelzuges habe Ich von selten des Publikums auf dem Schloßplatz eine aus dem Herzen des Volkes hervorgegangene begeisterte Huldigung empfangen, wie eine solche seit langer Zeit nicht in Meiner Residenzstadt erfolgt ist. Dieses Zeichen von Liebe hat Meinem Herzen überaus wohlgetan.

Ich bitte Sie, diesen Meinen Dank in einer Ihnen angemessen erscheinenden Art und Weise zur Kenntnis Meiner lieben Dresdner zu bringen.

Dresden. Der Ankauf des Albrechtsschlosses am rechten Elbufer, den der Rat zur Sicherung der Wasserversorgung beschlossen hatte, wurde von den Stadtverordneten abgelehnt. Das Albrechtsschloß sollte eine halbe Million Mark kosten.

Nachdem der Eisgang auf der Elbe infolge des mildernden Wetters schwächer geworden ist, hat auch seitens der Stromverwaltung mit den Bergen der während der Reparaturarbeiten an der Augustusbrücke in das Strombett gestohlenen Platten begonnen. Der niedrige Wasserstand kommt diesen Arbeiten sehr zu statten. Die mitten in der Durchfahrt des dritten Strompfeilers liegenden Steinplatten wären für die Schiffahrt bei deren Wiederbeginn ein großes Hindernis gewesen.

In vorvergangener Nacht stürzte sich der Rekrut Straube von der 3. Kompanie des Trainbataillons Nr. 12 wegen einer zu erwartenden Strafe von der Marienbrücke in die Elbe. Der des Schwimmens Kundige arbeitete sich jedoch in der Nähe des Großen Osttrageheges wieder ans Land. Er wurde ins Lazarett gebracht.

Rönigsbrück. Der hiesige Stadtgemeinderat hat beschlossen, die Teilnehmer des Feldzuges 1870/71 und früherer Kriege, die ein Einkommen von nicht mehr als 800 Mk. haben, von der Zahlung städtischer Steuern zu entbinden.

Mittwoch ereignete sich auf dem Wasserleitungsbau der Stadt Rönigsbrück in Niederlichtenauer Fluß ein schwerer Unfall, indem beim Zuwerfen, nachdem die Rohre gelegt waren ein größeres Stück gefrorene Erde losbrach. Der Arbeiter R. Kühne von Oberlichtenau, welcher jedenfalls dem abbrechenden Stück ausweichen wollte, dabei aber in die ca. vier Meter tiefe Schluße fiel, wurde von der nachfolgenden Erdmasse schwer verletzt, namentlich am Kopfe, sowie im Innern der Brust und des Unterleibes. Der Bauernwerte mußte von seinem Arbeitskollegen nach seiner Wohnung getragen werden, wo ihm alsbald ärztliche Hilfe zu teil wurde. Der Verunglückte ist an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Neukirch. Eine schwere Verletzung zog sich die Ehefrau des Häuslers Hommel hier zu. Als sie auf einem Streuhäufen mit Vogelhäfen beschäftigt war, brach dieser, da er infolge des starken Frostes etwas unterhöht war, zusammen. Die verheiratete Hommel kam dadurch zu Fall und zog sich eine Quetschung der vier unteren Brustwirbel und schwere innere Verletzungen zu.

Sommsdorf b. Tharandt. Am Montag abend brannte die zu dem Bormannschen Gute gehörige Scheune nebst Stall ab. Vier Schweine und vieles Geflügel wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer hat versichert.

Teplitz. Zur Lage im nordwestböhmischen Kohlenrevier. Die für Sonntag einberufene Versammlung der Bergarbeiter des Dux-Ostegger Kohlenreviers wurden von den Behörden untersagt. Dennoch kamen die Arbeiter in großer Zahl in dem Orte Litzka bei Dux zusammen und beschlossen, für Sonntag, 29. Januar, eine Versammlung der Arbeiterschaft und ihrer Delegierten zur Besprechung der Lage nach Bruch einzuberufen. Diese hat die behördliche Genehmigung bereits erhalten. Bisher haben die Belegschaften der Schächte nirgends Forderungen überreicht und sind vollständig angefahren. Es herrscht im Revier Ruhe. Die aus dem böhmischen Revieren nach dem Kohlenrevier abgeforderten Streikunterstützungen werden auf über 50000 Mark abgegeben.

Kommarsch. Ein bedeutendes Schabenerfeuer hat am Sonnabend Abend in der ersten

Stunde in Kommarsch die beiden an der Meißnerstraße gelegenen, dem Brauereibesitzer Mädchen daselbst gehörenden Scheunen vollständig zerstört. Der ganze Inhalt der beiden Scheunen, Getreide und landwirtschaftliche Geräte, fielen dem verherrenden Elemente zum Opfer. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen, und zwar ist der Täter der eine Zeit lang bei Brauereibesitzer Mädchen beschäftigt gewesene Dachdecker Lehmann, der sich der Polizei gestellt hat und jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt. Mädchen, der nicht versichert hat, ist durch den Brand ein großer Schaden erwachsen.

Kochsburg. Hier brach auf dem Eise der Mulde der 12jährige Schulknabe Nestler ein und ertrank. Bei dem Bergungsversuchen die bereits nach einer Viertelstunde von Erfolg waren, konnte nur mit Mühe ein anderer Knabe vor demselben Schicksal bewahrt werden.

Mühlberg a. d. E. Neunzig Pfennige Arbeitslohn für den halben Tag war den vierzig Treibern zu wenig, die auf der Feldmark von Stolp den Jägern die Hasen vor's Rohr bringen sollten. Sie streikten und erst die Zulage von 1.10 Mk. konnte sie zur Arbeit bewegen. Da dieser Streik humoristisch aufgefaßt wurde, soll die Treibjagd äußerst fidel gewesen sein.

Leipzig. Unsere Landeslotterie hat bekanntlich nicht mehr den Absatz der Lose zu verzeichnen wie früher und die Zeiten, da man für ein sächsisches Los noch Wohl bezahlte sind unumwiderbringlich dahin. Es berührt deshalb höchst merkwürdig, daß hier eine ganze Anzahl Strafverfügungen ergangen sind gegen Zigarettenhändler, welche für ihre Kunden Lose bereit hielten, welche sie von einem Kollektor bezogen hatten. Einer der Betroffenen hatte richterlichen Entscheid beantragt und stand deshalb wegen Verletzung der Verordnung vom 2. April 1888 unter Anklage. Die Verhandlung wurde aber vertagt, um in der Sache weitere Beweiserhebungen vorzunehmen.

Der frühere Inhaber des großen Wirtschaftsmagazins Dehmann sollte sich vor dem Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts verbeidigen. Die Verhandlung ward indes vertagt, da Dehmann sich auf seinen Gesundheitszustand untersuchen lassen will. Letzteres hat bekanntlich auch Curt Rotte, der Direktor der Aktiengesellschaft Leipziger Trikotagenfabrik, getan. Die Geschäftsführung Rottes ist eine solche gewesen, daß sich die Höhe seiner falschen Kassenstellungen, durch welche in erster Linie die Kredit- und Sparbank geschädigt ist, noch nicht genau feststellen läßt.

Zwickau. Der 72 Jahre alte Ziegeleiarbeiter Heinrich Schmutzler in Zwickau hatte sich in einer heißen Trockenkammer des Ringofens einer Ziegelei auf den Fußboden gelegt, um zu ruhen, ist aber nicht wieder erwacht, sondern durch Einatmen von Dampfen gestorben.

Die Zwickauer Kriminalpolizei ermittelte in der Person eines wegen Diebstahls vorbestraften 25jährigen Stallweizers aus Leipzig einen gefährlichen Gauner. Dieser hatte in der Leipziger Zeitung ein Heiratsgesuch einrücken lassen, auf das sich u. a. auch ein junges Mädchen von Zwickau meldete. Der Gauner war durch gefälschte Papiere legitimiert wollte dem Mädchen einige Hundert Mark Barschaft abnehmen und verübte auch einen Einbruchdiebstahl. Außerdem verfolgte ihn die Staatsanwaltschaft Leipzig wegen verführter Notzucht und Diebstahls.

Eine stark besuchte Vergarbeiter-Versammlung beschäftigte sich abermals mit der Streikbewegung im Ruhrgebiet, betonte ihre Sympathie mit den Streikenden, beschloß deren Unterstützung, sah aber von einer Streikbewegung ab. Es wurde ferner beschlossen, Ueberschichten zu vermeiden, damit der Versand sächsischer Kohlen nach dem Ruhrgebiet nicht möglich sei.

h.
e. Ottendorfer Zeitung
scheint Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend abends.
Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark.
Durch die Post bezogen
1,20 Mark.
mer
en.
Auswahl
ndlung.
en
llung.
ben
8 Käfen
8 Rälber
kommen
je 50
10 Mk.,
ben und
Schlacht-
ndgewicht
66 Mk.,
Schlacht-
ndgewicht
60 bis
46 Mk.
Ruhig
er, neuert,
176 bis
kanischer
bis 206.
1000 kg
41-143
preussischer
erste, pro
3. Jahre
hede und
18-140,
er, älter,
russischer,
kg netto;
obsternig
Buch-
ländischer
1000 kg
190 bis
aat, pro
20-235.
Laplata
ibid., pro
Raps-
D, runde
1. 16,50,
tto ohne
-18,20-
ne Sach,
Hoggen-
-12,20-
Artikel
chen sich
(50 Kilo:
55. Neu
30-34.